



Erläuterungsbericht zur Amphibiensammelaktion 2023

des Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen

1. Organisation
2. Die Saison 2023 im Überblick
3. Ergebnisse der einzelnen Amphibienwanderwege

1. Organisation

Die Amphibienschutzaktion 2023 ist die Fortführung eines inzwischen über 30-jährigen Engagements der BN-Kreisgruppe im Amphibienschutz im gesamten Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen (derzeit 15 Sammelstellen durch BN sowie eine durch LBV). Das Verfahren ist generell zwar eingespielt, jedoch bleiben viele Unwägbarkeiten aufgrund des witterungsbedingt jährlich unterschiedlichen Wanderungsbeginns und -endes, des u.U. sehr stark schwankenden Amphibienaufkommens und der Fluktuation der Helfer.

Beteiligte:

- Die Regierung von Oberbayern (Förderung/Bewilligung LNPR-Maßnahme)
- Die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen (Fachkräfte, Walchensee-Ranger, Gebietsbetreuung Tölzer Alpen)
- Das Staatliche Bauamt Weilheim mit den Straßenmeistereien Bad Tölz, Oberau und Wolfratshausen (Zaunauf- und -abbau i.d.R. an Bundes-, Staats- und Kreisstraßen, Beschilderung, Bereitstellen von Lampen und Schutzwesten)
- Einzelne Gemeinden (Zaunauf- und -abbau i.d.R. an Gemeindestraßen, Beschilderung, ggf. nächtliche Straßensperrung)
- Der Maschinenring Wolfratshausen sowie eine Privatfirma (Zaunauf- und -abbau im Auftrag der Behörden)
- Die Bayerischen Staatsforsten (Zaunbereitstellung und -aufbau an der Mautstraße Walchensee Südufer)
- Der BN (Planung und Gesamt-Organisation; z.T. Zaunauf- und -abbau)
- 2023 **185 freiwillige Helfer** für den BN (32 davon neu), darunter ca. 5 Jugendliche (und zusätzlich einige Kinder) **mit 1407 Sammler-Stunden**. An vier Sammelstellen waren insgesamt 14 Helfer mit Zaunauf- und -abbau beschäftigt oder richteten Beschilderungen ein.
- Der Landesbund für Vogelschutz (LBV), Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen, der die Amphibienschutzmaßnahmen in Moosham organisiert und durchführt.

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist sehr gut, erfordert aber dennoch eine intensive Kommunikation und Abstimmung.

Das jährliche Treffen der Amphibienhelfer und Behördenvertreter ist für November geplant.

Öffentlichkeitsarbeit

Vor Beginn der Wanderung wird in Presse und Internet ggf. mehrmals über die Amphibienwanderung und unsere Schutzmaßnahmen informiert, bei Bedarf – heuer wieder sehr erfolgreich – um neue Helfer geworben und zur Vorsicht auf den Straßen aufgerufen.

Die Sammelergebnisse werden nach der vollständigen Auswertung und Aufbereitung im Internet veröffentlicht: www.bad-toelz.bund-naturschutz.de und www.amphibien.bund-naturschutz.de.

2. Die Saison 2023 im Überblick

Nach einem der wärmsten, trockensten und sonnigsten Sommer (2022) seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, einem kühleren und niederschlagsreicheren September, waren der weitere Herbst und der Winter nach den Weihnachtstagen bis in die erste Märzwoche 2023 hinein insgesamt deutlich zu warm bzw. zu mild, zu trocken und zu schneearm. Der März zeigte sich hinsichtlich Niederschlag und Temperatur wechselhaft, insgesamt wärmer als im Schnitt, wobei für die wechselwarmen Tiere die Temperaturen in den Abend- und Nachtstunden ausschlaggebend sind.

Die Wanderung der Erdkröten, Braunfrösche und Molche begann uneinheitlicher als im vergangenen Jahr und insgesamt etwa eine Woche früher: An den Sammelstellen im Nordlandkreis zwischen 8. und 18. März, im Südlandkreis zwischen 15. und 20. März, am nordexponierten Walchensee Südufer am 30. März. Es muss aber fast davon ausgegangen werden, dass sich ein Schwung Frühlaicher (Grasfrosch) an der einen oder anderen Sammelstelle bei wärmeren Temperaturen und Regen bereits in der letzten Februarwoche auf den Weg zu ihren Laichgewässern gemacht hatte, noch bevor die Zäune aufgebaut waren und/oder die Sammlung begann (z.B. Seestallweiher, Ascholding). Anfang April kam an einigen Sammelstellen die Wanderung durch Frost und Schnee kurzzeitig zum Erliegen, ansonsten war der April kühl sowie regenreich bis etwa Mitte Mai, dann ging die Witterung nahtlos über in eine fast sechswöchige Wärme- und Trockenphase. Das Ende der Wanderaktivitäten lag, je nachdem, ob nur die Hinwanderung oder auch die Rückwanderung betreut werden und ob ein Kälteeinbruch in der Wanderzeit lag, uneinheitlich zwischen Ende März (Bergkramerhof) und Anfang/Mitte Mai (Achmühle, Walchensee, Kochel). Am Stallauer Weiher zog sich mit 65 Tagen die Wanderung (bis 24. Mai) am längsten hin, gefolgt von Kochel (62 Tage) und Achmühle (58 Tage). An diesen drei Sammelorten werden Hin- und Rückwanderung betreut. Der Durchschnitt der Sammeltage an allen Wanderwegen liegt in etwa bei dem des letzten Jahres.

An ohnehin amphibienarmen Sammelstellen fanden viele Helfer bei ungünstigen Wetterverhältnissen kaum Tiere.

Das **Gesamtergebnis der gesammelten Amphibien** ist mit **38.034** (mit LBV: 38.675) noch einmal deutlich höher als im vergangenen Jahr und liegt knapp über dem bisherigen Rekord seit 1992. Doch liegt das in erster Linie an dem starken Ergebnis bzw. Zuwachs am Walchensee Südufer (20.284 gegenüber 7.054 in 2022). Ohne Walchensee würde das Ergebnis bei 17.750 liegen. Starke Sammelstellen waren ferner der Stallauer Weiher (9.146) und Harmating (3.027), allerdings wurden jeweils die letztjährigen Zahlen dort nicht ganz erreicht. Leichte bis mittlere Zuwächse gab es in Ascholding (1.447), Sachsenkam (806), Achmühle (776), Kochel (589), Meilenberg und Schwaigwall, dort liegen die Zahlen jedoch bereits unter 500 Tieren, ebenso wie am Seestallweiher und den beiden „Schlusslichtern“ Beuerberg (68) und Haidach (48), wo die Zahlen seit mindestens drei Jahren bzw. in der Tendenz insgesamt zurückgehen. Siehe auch die Erläuterungen nach dem Diagramm „Summen aller Wanderwege“ bzw. bei den Ergebnissen der einzelnen Amphibienwanderwege unter Punkt 3.

Was im Vergleich der letzten ca. zehn Jahre auffällt: Noch nie war das **Verhältnis zwischen gesammelten Braunfröschen (Gras- und Springfrösche) zu Erdkröten** so hoch zugunsten der Erdkröten wie bei den letzten vier Wandersaisons: 2020 war das Verhältnis 1 zu knapp 4, 2021 1 zu 3 und 2022 sowie heuer kamen auf einen Braunfrosch fast fünf Erdkröten. Dagegen wurden 2014, 2016 und 2018 im Landkreis etwas mehr Braunfrösche als Erdkröten gesammelt, ansonsten lag das Verhältnis bei maximal 1 zu knapp 2 zugunsten der Erdkröten (mit Ausnahme 2013: 1 zu 3). Das Maximum an gesammelten Braunfröschen innerhalb der letzten zehn Jahre lag bei rund 18.690 (2018), dagegen 2021 bei 4.910 und 2022 bei 4.780, allerdings 2013 schon mal niedriger mit knapp 4000 Tieren (allerdings auch wesentlich weniger Erdkröten als z.B. heuer). Eine Interpretation allein aufgrund der Sammelzahlen ist schwierig. Eventuell wandern die ersten Braunfrösche bereits an warmen Februartagen noch vor Einsetzen der

Hauptwanderung und noch vor Zaunaufbau und werden deshalb nicht erfasst. Ob sich eine Abnahme der Braunfrösche tendenziell fortsetzt, sollte jedoch beobachtet werden.

Sammelergebnisse 2023 im Überblick (nach Art und Anzahl der gesammelten Amphibien je Sammelort):
(Anm.: Nicht an allen Sammelstellen bzw. von allen Sammlern werden Arten präzise bestimmt)

	Erdkröte	Gras- frosch	Spring- frosch	Grün- frö- sche	Laub- frosch	Berg- molch	Teich- molch	Kamm- molch	unbe- stimmte Amph.	Summe
Rote Liste Bay		V	RL 3		RL 2		V	RL 2		
Achmühle	359	348	62		2	5				776
Ascholding ²	956	488				3				1447
Bergkramerhof ¹	237	78	7			64				386
Beuerberg ¹	63	3				1		1		68
Haidach	46	2								48
Harmating	2828	177				15	7			3027
Kochel ³	245	344								589
Kochel Altjoch						73				73
Lenggries -Ho- henburg ¹	28	575				6				609
Meilenberg ¹	332	23	1							356
Sachsenkam	681	120		5						806
Schwaigwall	250	12				1				263
Seestallweiher ¹	10	90	6	9		26	11	2	2	156
Stallauer W. ⁴	8438	706				2				9146
Walchensee Süd ⁵	15070	3527				669			1018	20284
Summen	29.543	6.493	76	14	2	865	18	3	1.020	38.034
LBV: Moosham	349	22			1	269				641

BN+LBV: **38.675**

1 i.d.R. nur Hinwanderung betreut

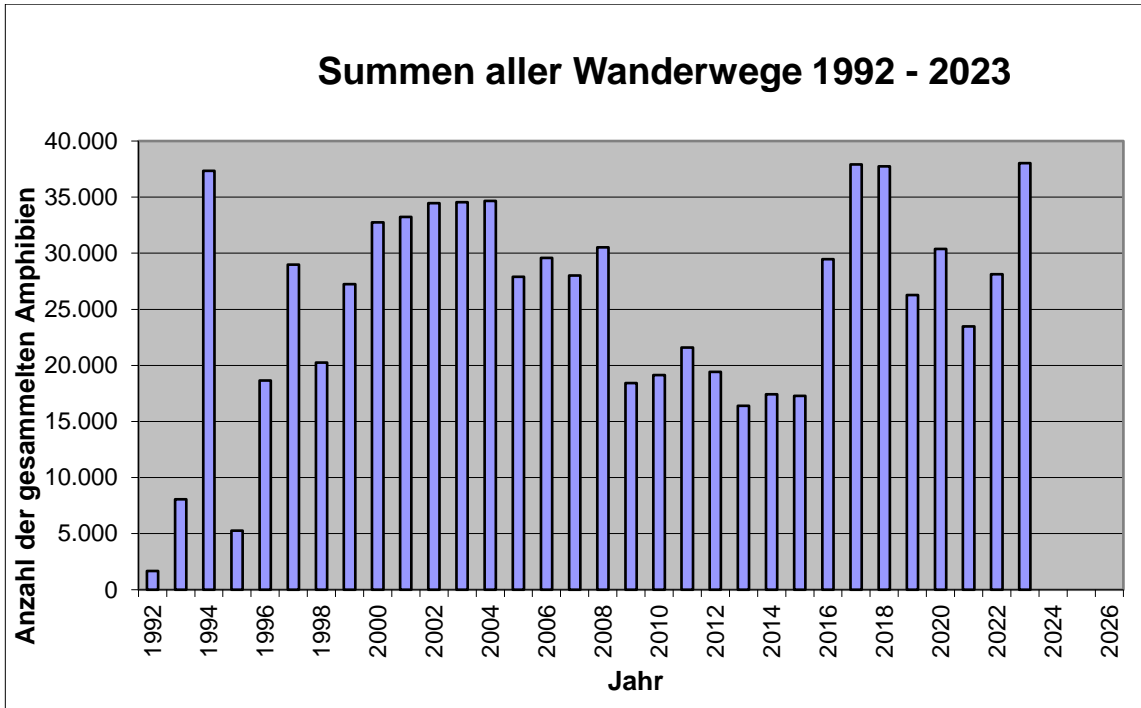
2 Sammlung ohne Zaun

3 Seit 2014 Durchlässe + Teilstück mit Zaun; HW = Richt. N(W) nach S(O), RW = S(O) nach N(W)

4 Seit 1998 u. 2004 Durchlässe + Teilstück mit Zaun

5 2021 zur Probe; 2022 zum 1. Mal in Förderantrag integriert; 2023: 3 Zaunabschnitte: Einsiedl/Altlach/Niedernach u. systematischere Sammlung mit wesentlich mehr Helfern

Summen Hinwanderung: 28.682, Rückwanderung: 9.352, registrierte überfahrene Tiere: ca. 540 plus x (3x „s. viele“)



Das voranstehende Diagramm zeigt die Zahlen der Amphibiensammlungen 1992 -2023. Eine Interpretation der Schwankungen hinsichtlich einer Zu- oder Abnahme der Amphibien ist jedoch nur eingeschränkt möglich. So spiegelt der Anstieg in den ersten Jahren die wachsende Zahl betreuter Wanderwege. Später übernahm der LBV das Sammeln in Moosham und Eulenschwang, so dass diese Zahlen nicht mehr in das Diagramm eingehen. Insgesamt wurden seit den Anfängen inzwischen einige Sammelstellen wegen rückläufiger Zahlen (Kaltenmarkter Weiher, Urfeld, Walchensee (Ort), seit 2021 auch Eulenschwang durch den LBV) sowie nach Bau von festen Amphibiendurchlässen (Lenggries-Anger/B 13) aufgegeben oder es kamen auch mal neue Sammelstellen dazu (Schwaigwall, Walchensee Südufer). An Wanderwegen, an denen ohne Zaun gesammelt wird, ist die Zahl der wandernden Amphibien außerhalb der Sammelzeit nicht belegt, ebenso wenn zusätzlich zu Zaunabschnitten auch Durchlässe vorhanden sind, oder wenn Zäune neu durch feste Schutz-einrichtungen (teil-)ersetzt werden, z.B. in Kochel oder an der B13 bei Lenggries-Anger. Vereinzelt kann sich auch die Sammelstrategie von einem Jahr zum anderen an einer Sammelstelle verändern (z.B. Lenggries-Hohenburg) oder eine Sammelstrecke erweitert werden (z.B. Harmating).

Am Walchensee Südufer wurde gegenüber dem vergangenen Jahr noch einmal systematischer, gezielter und mit wesentlich mehr Helfern gesammelt. Die diesmal fast dreimal so hohe Zahl schlägt sich natürlich auch in der Gesamtzahl für den Landkreis nieder.

Die Amphibien-Gesamtzahl aller Wanderwege ist daher eher als Spiegel der geleisteten Arbeit zu sehen. Dennoch sollte die weitere Entwicklung genau verfolgt werden, insbesondere an Wanderwegen mit dauerhaft abnehmenden Zahlen.

3. Ergebnisse der einzelnen Amphibienwanderwege

Achmühle, Gemeinde Eurasburg (Ifd. Nr. 1)

Laichgewässer: Loisach-Altwasser
 Straßen und Zäune: St 2370, Zaun für die Hin- und Rückwanderung (je ca. 700 m).
 Auf- und Abbau durch Fa. Stein im Auftrag der SM Wolftratshausen
 Wanderungsbeginn: 8. März (In den Vorjahren zwischen 19. Feb. und 29. März)
 Wanderungsende: 5. Mai (In den Vorjahren zwischen 26. April und 21. Mai)

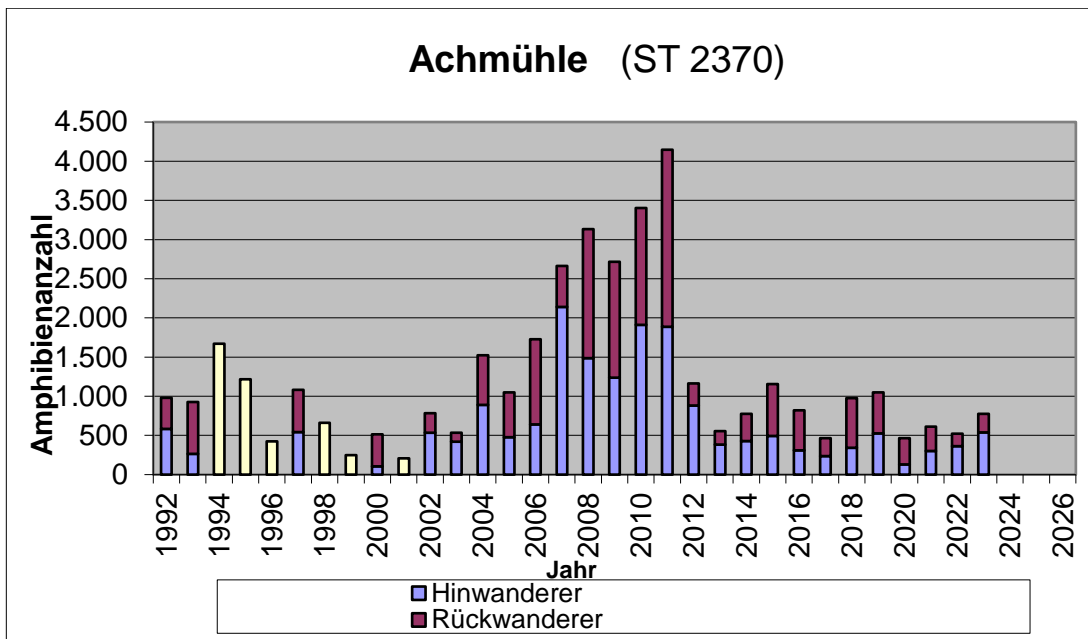
Sammelergebnisse:

Achmühle	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	272	232	4	30	538
Rückwanderung	87	116	1	34	238
Summen	359	348	5	64	776

registr. Überfahrene: 26

Sonstige: hin: 28 SpringF, 2 LaubF; rück: 34 SpringF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Da Achmühle für die Sammler eine der gefährlichsten Strecken (Raser) und das Gelände auf Seiten des Rückwandauns teils sehr unwegsam ist, wird hier seit 2012 mit Fangkästen anstatt von Eimern im Boden gesammelt, um vom nächtlichen Sammeln wegzukommen. Die Kästen bieten den Amphibien Platz und Schutz bis zum Kontrollgang am Morgen. Allerdings stimmten die seitdem dauerhaft auffallend verminderten Sammelzahlen nachdenklich. Deshalb wird seit 2022 vor allem wieder nachts gesammelt. Die Kästen wurden entlang der Strecke dort konzentriert, wo die meisten Amphibien wandern. Evtl. schlagen sich diese Verbesserungsmaßnahmen heuer in der etwas höheren Zahl der gesammelten Tiere nieder.

Problematisch bleiben die diversen Waldeinfahrten, die mit Brettern verschlossen werden, wenn sie von den zur Einfahrt berechtigten Landwirten nach der Durchfahrt nicht wieder aufgestellt werden. Der Versuch einer Sensibilisierung erwies sich bisher aus Datenschutzgründen als nicht realisierbar.

Erwähnenswert ist das Vorkommen von zwei unter „Sonstige“ verzeichneten Laubfröschen (RL Bay „stark gefährdet“).

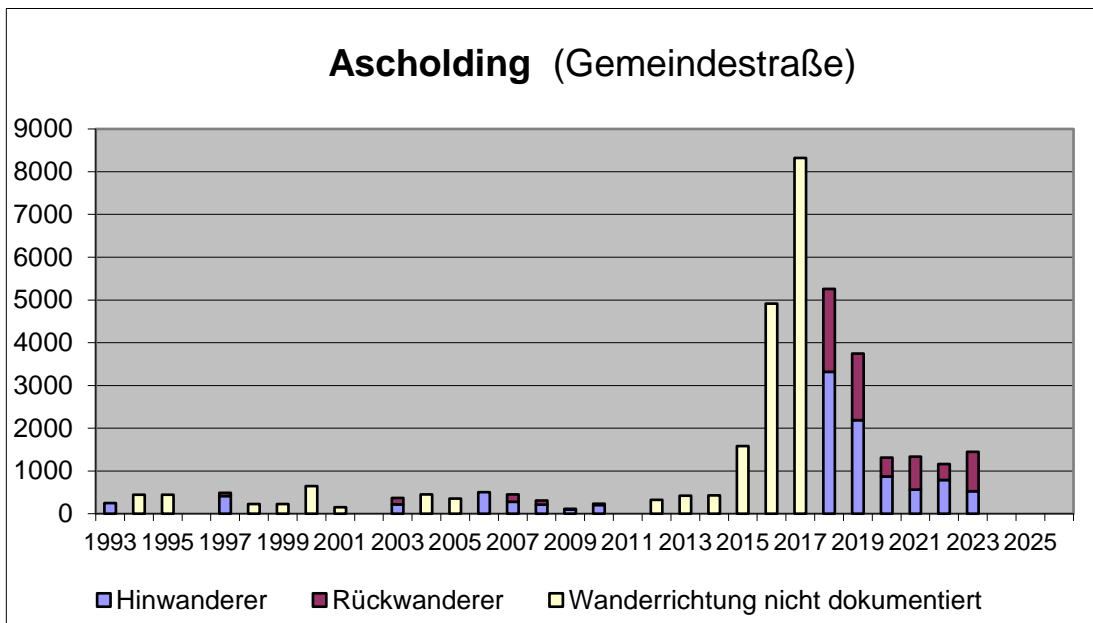
Ascholding, Gemeinde Dietramszell (Ifd. Nr. 2)

Laichgewässer:	Zwei Weiher beim Gasthaus „Holzwirt“
Straße:	Gemeindestichstraße „Am Holz“ von der St 2073 nach Norden und beim Holz- wirt abknickend nach Osten Richtung Schloss
Kein Zaun	Aufstellung von Baulampen und Schildern (Hin- u. Rückwanderung)
Wanderungsbeginn:	18. März (In den Vorjahren zwischen 04. und 23. März)
Wanderungsende:	23. April (In den Vorjahren zwischen 02. April und 05. Mai)

Sammelergebnisse:

Ascholding	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	
Hinwanderung	439	81	3	0	523	Sammlung ohne Zaun
Rückwande- rung	517	407	0	0	924	
Summen	956	488	3	0	1447	registr. Über- fahrene: 41

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen



Die beim „Holzwirt“ nach Osten abknickende Straße „Am Holz“ wird in erster Linie nur von Anwohnern und für den Verkehr zur Gaststätte benutzt. Ein Zaubaufbau ist aufgrund der vielen Grundstückszufahrten nicht möglich. Die Schutzmaßnahme beschränkt sich neben dem Sammeln auf Beschilderung und Aufstellen von Baulampen durch einen BN-Helfer. Da die Zahl der wandernden Amphibien seit 2015 angestiegen ist und trotz Sammelaktion insgesamt zahlreiche Tiere überfahren wurden, beschränkte sich die Sammlung nicht mehr nur auf Tage mit Veranstaltungen in der Gaststätte. Die Zahl der Sammler wurde erhöht und diese systematischer eingesetzt. Dies mag weiter zu dem Anstieg der Zahlen beigetragen haben, ebenso die Abstimmung hinsichtlich eines amphibienfreundlichen Besatzes der Teiche mit Fischen.

Der starke Rückgang der Sammelzahlen 2020 und 2021 war erwartbar, da aufgrund der Corona-Einschränkungen die Gaststätte geschlossen hatte und die Helfer weniger aktiv werden mussten.

Heuer hatte die Gaststätte vom 12. bis 27.3. Betriebsurlaub. Vom Koordinator der Sammelstelle wurde frühzeitig Grasfrosch-Laich im Gewässer festgestellt. Auch die höhere Zahl an gesammelten Rückwanderern im Vergleich zu den Hinwanderern legt die Vermutung nahe, dass bereits vor dem Beginn der Sammlung ein Teil der Amphibien zu den Laichgewässern gewandert ist.

Bergkramerhof, Gemeinde Münsing (Ifd. Nr. 3)

- Laichgewässer: Kleiner Weiher beim alten Bergkramerhof, südlich des Golfplatzes. Die künstlichen Gewässer auf dem Golfgelände wurden zusätzlich als Laichgewässer angenommen. Die Wanderung zu und von diesen Teichen wird nicht betreut.
- Straßen und Zäune: - St 2371, Auf- und Abbau durch SM Wolfratshausen;
- Privatstraße zum Golfplatz, Auf- und Abbau durch BN
- beide Zäune nur für die Hinwanderung
- Wanderungsbeginn: 8. März (In den Vorjahren zwischen 21. Feb. und 27. März)
- Wanderungsende: 24.(29.) März (In den Vorjahren zwischen 29. März und 20. April)
- (Daten in Klammern: nur 1 Tier gefunden)

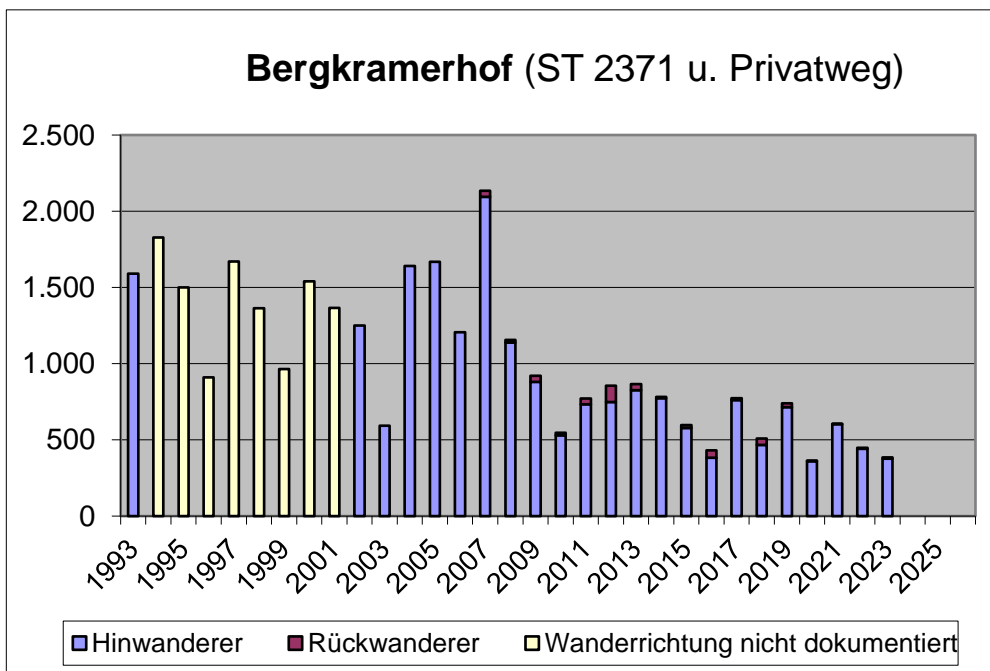
Sammelergebnisse:

Bergkramerhof	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	228	77	64	7	376
Rückwanderung	9	1	0	0	10
Summen	237	78	64	7	386

registr. Überfahrene: 5

Sonstige: 7 SpringF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Am Bergkramerhof verlief die Wanderung ohne Besonderheiten, die Gesamtzahl der gesammelten Erdkröten, Grasfrösche, Bergmolche und Springfrösche folgte in etwa dem Schwankungsmuster der letzten Jahre. Auch hier wurden bereits Ende Februar die ersten Grasfrösche noch vor Zaufbau und Sammlung gesichtet.

Beuerberg, Gemeinde Eurasburg (Ifd. Nr. 4)

Laichgewässer: Bäckerweiher mitten im Ort
 Straße und Zaun: Gemeindestraßen im Ort, Hinwanderzaun am östlichen Ortsrand („Loisachweg“); Auf- und Abbau durch Gemeinde
 Es wird nicht nur am Zaun gesammelt, sondern auch auf einigen Nebenstraßen im Ortskern, da das Amphibieneinzugsgebiet von allen Seiten besteht und es noch weitere Weiher um Beuerberg gibt
 Wanderungsbeginn: 13. März (In den Vorjahren zwischen 23. Feb. und 22. März)
 Wanderungsende: 23. April (4. Mai) (In den Vorjahren zwischen 8. April und 2. Mai)
 (Daten in Klammern: nur 1 Tier gefunden)

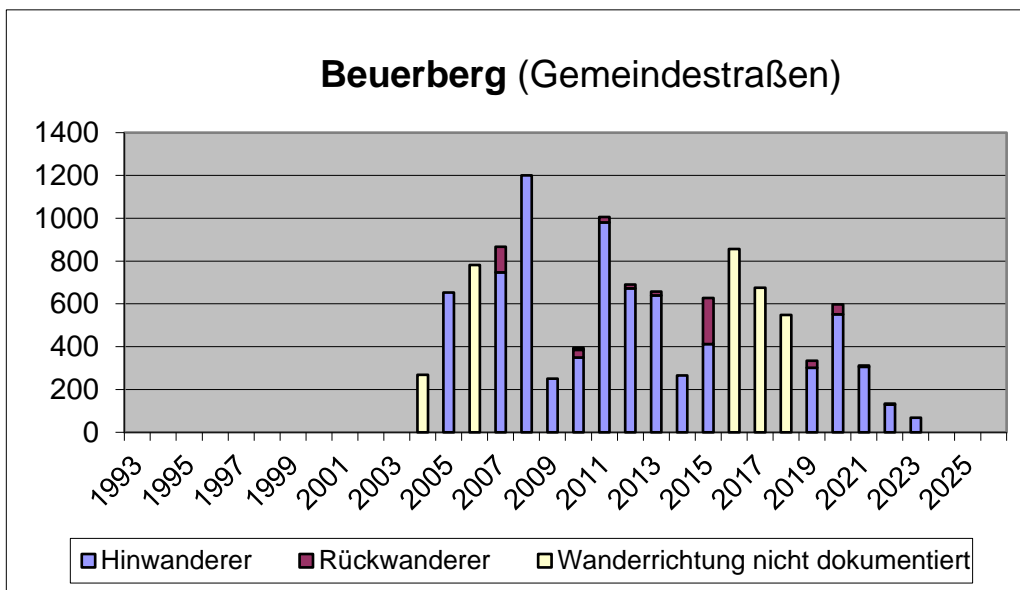
Sammelergebnisse:

Beuerberg	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	63	3	1	1	68
Rückwanderung	0	0	0	0	0
Summen	63	3	1	1	68

registr. Überfahrene: 10

Sonstige: 1 KammM (w)

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Da aufgrund der oft unklaren Wanderbewegungen aus verschiedenen Richtungen von den Sammlern nicht immer eine durchgängige Einteilung in Hin- und Rückwanderung durchgehalten werden kann, wurde in manchen Jahren auf die Unterscheidung im Diagramm verzichtet.

Die Sammelzahl ist gegenüber dem Vorjahr nochmals gesunken. Evtl. hat sich hier u.a. Bautätigkeit im Einzugsbereich weiter negativ ausgewirkt.

Erwähnenswert ist das Vorkommen eines unter „Sonstige“ verzeichneten Kammmolch-Weibchens (RL Bay „stark gefährdet“).

Wie so oft, wurde von den Zaunkoordinatoren beklagt, dass das nächtliche temporäre Fahrverbot (Loisachweg) von den Autofahrern ignoriert wird und Geschwindigkeitsbeschränkungen nicht eingehalten werden.

Haidach, Gemeinde Eurasburg (Ifd. Nr. 5)

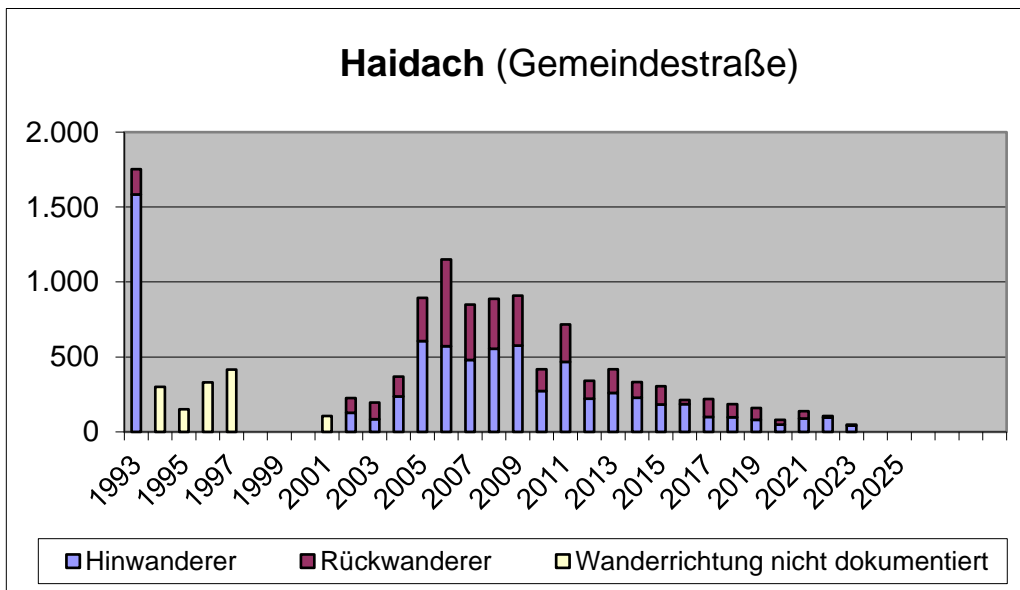
Laichgewässer: Weiher westlich der Autobahnunterführung
 Straße und Zaun: Gemeindestraße, Zaun für Hin- und Rückwanderung (ca. 200 m)
 Auf- und Abbau seit 2019 durch Bauhof der Gemeinde
 Wanderungsbeginn: 17. März (In den Vorjahren zwischen 28. Feb. und 22. März)
 Wanderungsende: 23. April (In den Vorjahren zwischen 14. April und 3. Mai)

Sammelergebnisse:

Haidach	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	41	2	0	0	43
Rückwanderung	5	0	0	0	5
Summen	46	2	0	0	48

registr. Überfahrene: 5

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Die Zahl der gesammelten Amphibien ist in Haidach weiter gesunken und verharrt nach wie vor auf einer sehr niedrigen Zahl. Es wurden nur fünf Rückwanderer gezählt.

Die Sammelstrategie ist jedes Jahr die gleiche und die Betreuung von Hin- und Rückwanderung durch Zäune garantiert eine recht genaue Erfassung der wandernden Tiere.

Hier wird seit Ende 2018 versucht zu klären, woran der kontinuierliche Rückgang liegt (z.B. negative Auswirkungen durch die Einleitung der Autobahnabwässer der nahegelegenen A 95 in den Lüßbach, einen Zulauf des Haidacher Weihers). Dies ist jedoch eine sehr komplexe Angelegenheit und es ist schwierig, kausale Zusammenhänge herzustellen. Bislang wurden hierzu keine weiteren Erkenntnisse gewonnen.

Insgesamt gab es viele Baumaßnahmen im Umfeld in den letzten Jahren.

Harmatinger Weiher, Gemeinde Dietramszell (Ifd. Nr. 6)

Laichgewässer: Großer Weiher südöstlich von Siegertshofen
 Straße und Zaun: - St 2073, Hin- u. Rückw.; Auf- und Abbau durch SM Wolfratshausen; (ca. 500 m)
 - Gemeindestraße nach Schallkofen (zw. Weiher- und Sägmühle): seit 2021 regelmäßige Sammlung ohne Zaun
 Wanderungsbeginn: 8. März (In den Vorjahren zwischen 26. Feb. und 29. März)
 Wanderungsende: 23. April (In den Vorjahren zwischen 8. und 6. Mai)

Harmatinger Weiher	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	2330	109	12	7	2458
Rückwanderung	498	68	3	0	569
Summen	2828	177	15	7	3027

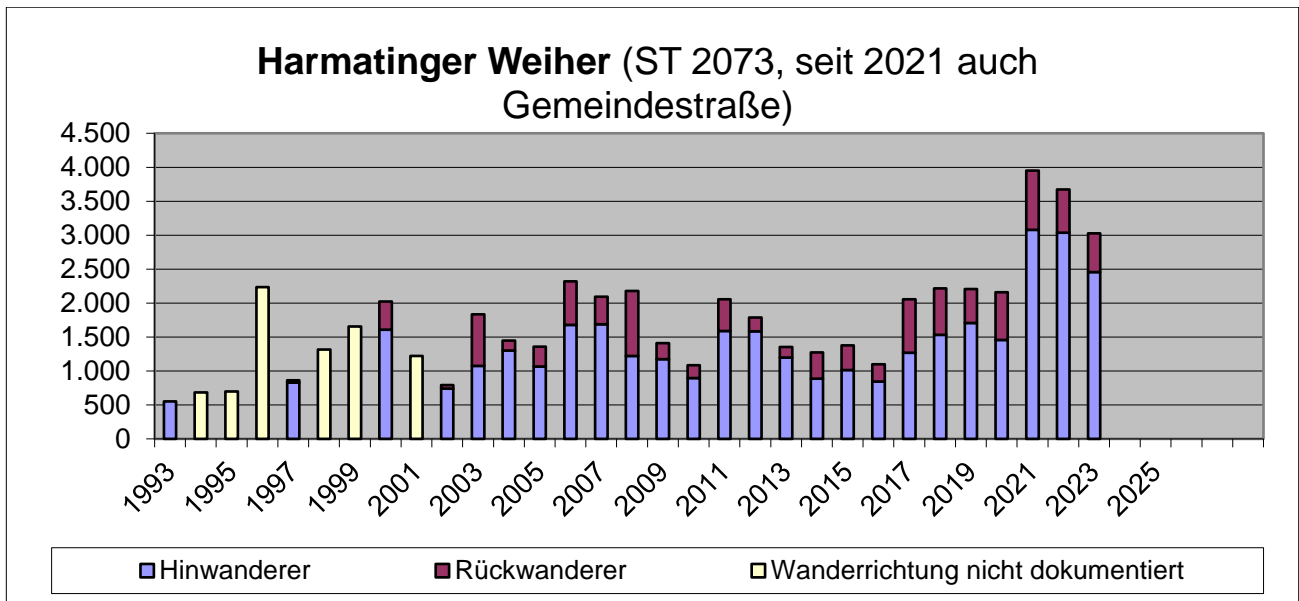
ab 2021 auch Richtung Sägmühle ohne Zaun ges.

registr. Überfahrene: ca. 116

Sonstige: 7 TeichMo

Davon Richtung Sägmühle alleine (ohne Zaun): 323 (316 Hinw., 7 Rückw.), wobei nur einige Sammler den Ort unterschieden haben

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:

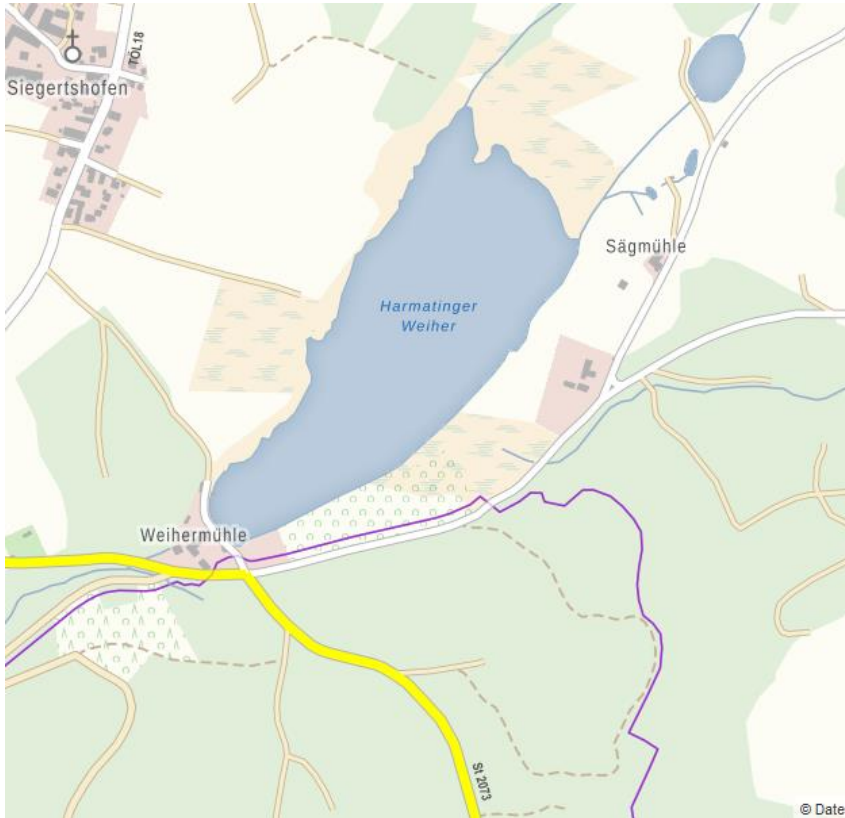


Der Harmatinger Weiher ist eine der wenigen Sammelstellen im Landkreis, die innerhalb der letzten rund 25 Jahre bis 2020 mit Schwankungen immer wieder ein bestimmtes Maximum erreicht hat und damit in etwa gleichgeblieben ist.

Die hohen Sammelzahlen seit 2021 im Vergleich zu den vergangenen Jahren resultieren v.a. aus der Ausweitung der Sammelstrecke entlang der Gemeindestraße nach Schallkofen (Sammlung ohne Zaun). Nachdem in den vergangenen Jahren von Sammlern und Anwohnern immer häufiger berichtet worden war, dass es entlang der gesamten, knapp einen Kilometer langen Weiherseitenlänge zwischen Weiher- und Sägmühle, vor allem aber an der Straßenteilung immer wieder zu einem „Gemetzel“ komme, wurden zusätzlich für den Zaun an der Staatsstraße auch für die Gemeindestraße eigens Helfer eingeteilt.

Überfahrene Tiere gibt es immer wieder auch im Bereich des großen Parkplatzes bei der Weihermühle, vor allem bei der Rückwanderung, was nicht durch einen Zaun in den Griff zu bekommen ist. Ebenso durch eine landwirtschaftliche Zufahrt, wo der Rückwanderzaun nach Durchfahren durch den Landwirt oft nicht mehr geschlossen wird.

Die Zahl der Warnlampen und der Standort der Warnschilder könnte laut Amphibienhelfern noch verbessert werden. Entlang der Sägmühlstraße sollte eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h gelten.



© Daten: Bayerische Vermessungsverwaltung, EuroGeographics

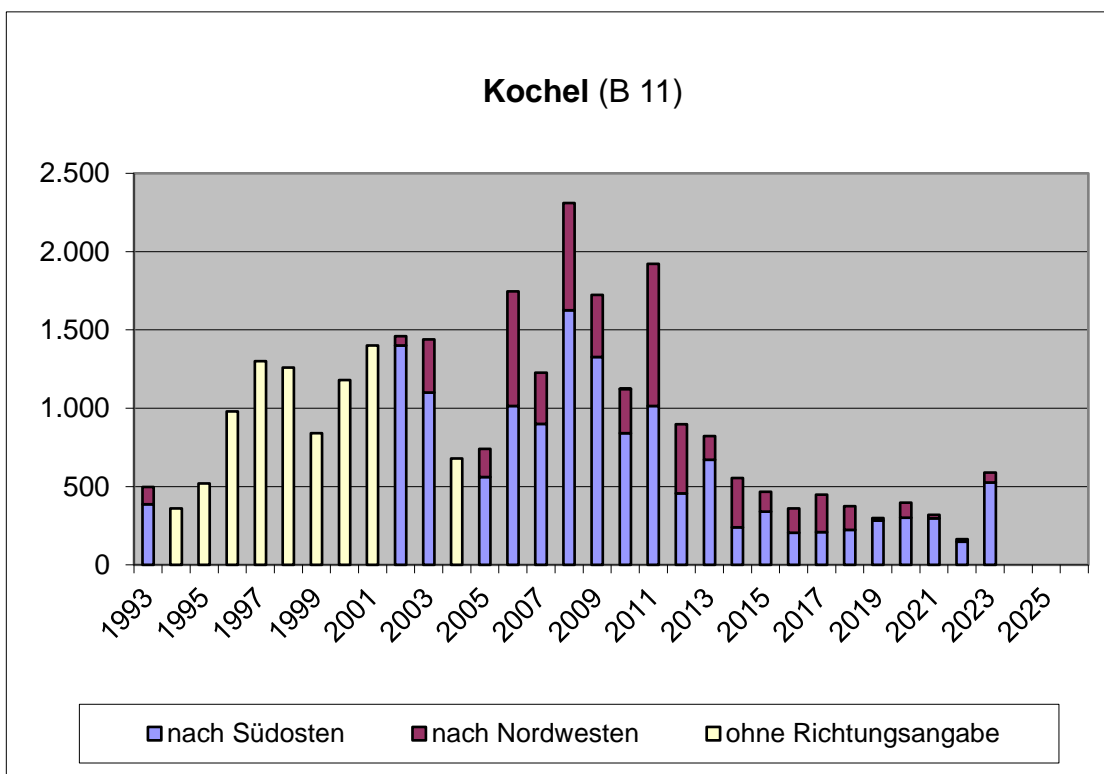
Kochel am See (Ifd. Nr. 7)

Laichgewässer:	2 Weiher südöstlich der B11 zwischen Kochel und Ort; entgegengesetztes Laichgebiet im Loisach-Kochelsee-Moor, deshalb nicht Unterscheidung in Hin- und Rückwanderung, sondern in Richtung N(W) nach S(O) und umgekehrt
Straße und Zaun:	B11, Zaun für beide Wanderrichtungen, Auf- und Abbau durch Maschinenring i.A. SM Bad Tölz; seit 2014 Teilstrecke mit 7 Durchlässen
Wanderungsbeginn:	13. März (In den Vorjahren zwischen 1. März und 1. April)
Wanderungsende:	14. Mai (In den Vorjahren zwischen 19. April. und 25. Mai)

Sammelergebnis:

Kochel	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	
R. N(W) nach S(O)	188	338	0	0	526	seit 2014 mit Durchlässen
R. S(O) nach N(W)	57	6	0	0	63	
Summen	245	344	0	0	589	registr. Überfahrene: 9

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Obwohl der erste Schwung an Grasfröschen bereits vor dem Zaubaufbau (hier gab es einige Tage Verzögerung) unterwegs war, ist die Zahl der gesammelten Amphibien vor allem in die Süd(-Ost)-Richtung zu den beiden Weihern hin, erstaunlich hoch im Vergleich zu den vergangenen zehn Jahren seit Einbau der sieben Amphibiendurchlässe und Leiteinrichtungen im Sommer 2013. Am Suttner Weiher wurden auch zahlreiche Erdkröten, Laichschnüre und einige Laichballen von Grasfröschen beobachtet.

Wie immer zog sich die Wandersaison hier mit am längsten im Landkreis hin.

Die Geschwindigkeitsbegrenzung an der B 11 zum Schutz der Sammler wird kaum beachtet.

Kochel Altjoch, Gemeinde Kochel (Ifd. Nr. 8)

Neue Sammelstelle, erstmals in den Förderantrag integriert

Laichgewässer:	Kochelsee Südufer
Straße und Zaun:	Gemeindestraße, abzweigend von der B11 Richtung Altjoch, ca. 330 m Zaun, 2023: Auf- und Abbau durch Maschinenring
Wanderungsbeginn:	5. April
Wanderungsende:	2. Mai

Sammelergebnis:

Kochel Altjoch	Bergmolche	seit 2023 neu
Hinwanderung	68	
Rückwanderung	5	
Summen	73	



Kochelsee



Gemeindestraße nach Altjoch

B11 nach Kochel



-  (Hin-)Wanderrichtung Bergmolche
-  Strecke mit Amphibienzaun (schematisch)

Nachdem von Anwohnern mehrfach gemeldet worden war, dass aus dem Bereich des Waldes und der Hänge südlich der Gemeindestraße nach Altjoch zur Amphibienwanderzeit diese regelmäßig in größerer Anzahl von Bergmolchen überquert wird, wurde zum Schutz der Tiere vor den Fahrzeugen die Sammelstelle bei **Kochel-Altjoch** für heuer neu beantragt.

Die Betreuung entlang einer Zaunlänge von rund 330 Metern erfolgte durch BN-Amphibienhelfer.

Wie die Zahl der gesammelten Molche einzuschätzen ist, kann aufgrund fehlender Vergleichsdaten noch nicht beurteilt werden. Einige Molche wanderten bereits vor Zaufbau.

Lenggries Hohenburg (Ifd. Nr. 9)

Laichgewässer:	Zwei Schlossweiher
Straße und Zaun:	Gemeindestraße; (2013 erstmals mobiler Teilzaun für Hinw., dann längerer Zaun; Aufbau heuer erstmals durch Bauhof Lenggries, Gebietsbetreuer LRA und BN-Anleitung, Abbau durch BN-Helfer)
Wanderungsbeginn:	17. März (In den Vorjahren 13. - 28. März)
Wanderungsende:	10. April (In den Vorjahren 31. März – 23. April)

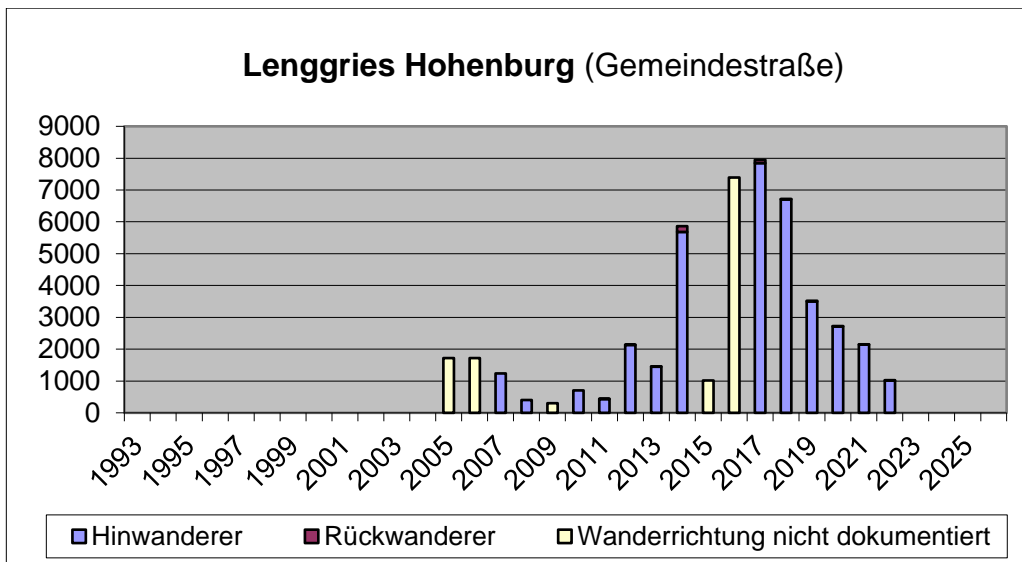
Sammelergebnisse:

Lenggries Hoh.	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	28	575	6	0	609
Rückwanderung	0	0	0	0	0
Summen	28	575	6	0	609

es fehlt 1 AHZ

registr. Überfahrene: 14

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



(bis 2008 kommerzielle Fischzucht; seit 2014 (außer 2015) Sammlung mit Zaun; 2015 andere Sammelstrategie: ohne Zaun, stattdessen Verkehrsumleitung an starken Wandertagen)

Die Wanderung verlief in diesem Jahr recht kurz. Viele Amphibien waren vor allem an den fünf Tagen zwischen 20. und 24. März unterwegs, vor- und vor allem nachher tröpfelte die Wanderung nur noch vor sich hin.

Die Zahl der gesammelten Amphibien (fast überwiegend Grasfrösche; Erdkröten finden sich vor allem im mittleren Schlossweiher) hat sich gegenüber dem Höhepunkt in 2017 das fünfte Jahr in Folge weiter verringert. Als Ursachen für den Rückgang könnten die trocken-heißen Sommer 2018-20 und 2022 mit teilweisem Ausfall des sog. „Froschregens“ (Masse an Land gehender Jungtiere etwa Ende Juni/Anfang Juli), das zeitweise Vorkommen von Hechten im wichtigsten und größten Laichgewässer sowie größere Gebietsveränderungen in den vergangenen Jahren (viele Abholzungen, Neubauten zum Hochwasserschutz Hirschbach) beigetragen haben.

Für den Zaun-Aufbau entlang der Gemeindestraße konnte erstmals durch vorherige Intervention der UNB der Bauhof der Gemeinde Lenggries unter Mithilfe zweier Gebietsbetreuerinnen und Anleitung einer BN-Aktiven gewonnen werden. Der Zaun-Abbau erfolgte durch BN-Aktive.

Die Geschwindigkeitsbeschränkung in der Hohenburger Straße wird nicht von allen Autofahrern eingehalten.

Meilenberg, Dorfen, Gemeinde Icking (Ifd. Nr. 10)

Laichgewässer:	Kleiner Weiher bei Gut Meilenberg; zusätzlich zwei Weiher am Golfplatz, die als Laichgewässer angenommen werden
Straße und Zaun:	Gemeindestraße Dorfen – Münsing, nur für die Hinwanderung. Auf- und Abbau durch Bauhof Icking (ca. 600 m)
Wanderungsbeginn:	9. März (In den Vorjahren zwischen 28. Feb. und 2. April)
Wanderungsende:	12. April (In den Vorjahren zwischen 5. und 25. April)

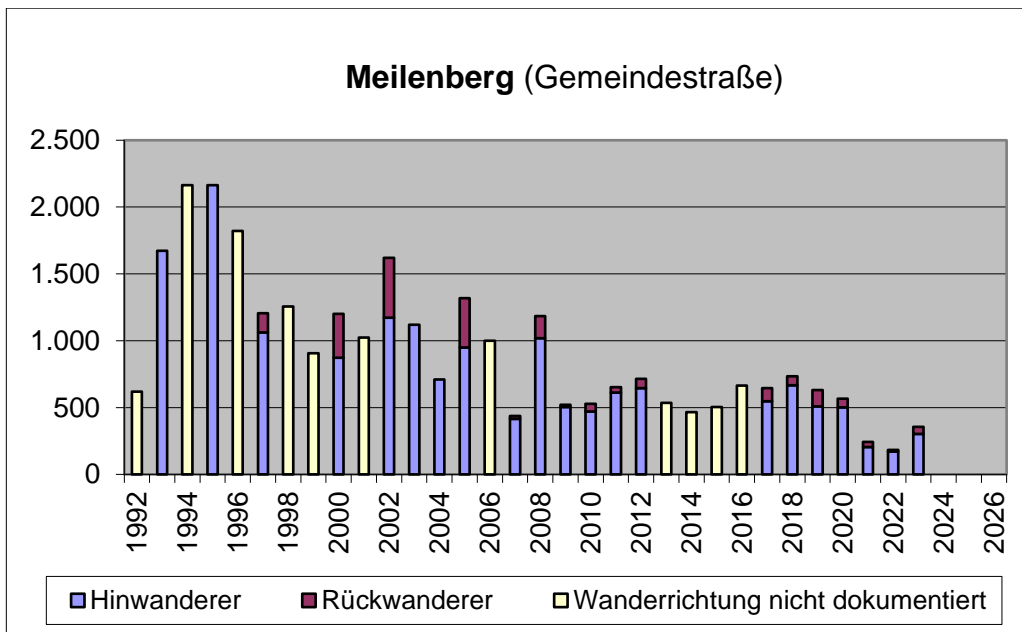
Sammelergebnisse:

Meilenberg	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	285	19	0	0	304
Rückwanderung	47	4	0	1	52
Summen	332	23	0	1	356

registr. Überfahrene: 39

Sonstige: 1 SpringF

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Die Anzahl der gesammelten Erdkröten und Grasfrösche ist in diesem Jahr wieder etwas angestiegen.

Auch heuer wurde wieder zusätzlich zum Sammeln eine nächtliche Straßensperrung bei den zuständigen Gemeinden Icking und Münsing beantragt (13.3. - 12.4.23 zw. 19 und 6 Uhr), da hier die Amphibien in sehr unterschiedliche Richtungen wandern, teils auch aus Richtung Autobahn längs der Straße entlang, und die Situation insgesamt sehr unübersichtlich für die Helfer ist. Mögliche Laichgewässer befinden sich beiderseits der Straße: Weiher bei Gut Meilenberg und kleine Weiher auf dem Golfplatzgelände.

Möglicherweise hat sich ein Teil der früheren Wanderung aus den Waldgebieten westlich von Wolfratshausen seit Anlage der Feuchtbiopte auf dem Golfplatz (etwa um 2007) dorthin verlagert.

Sachsenkam (Ifd. Nr. 11)

Laichgewässer: Neuweiher zwischen Reutberg und der TÖL 10
 Straße und Zaun: TÖL 10 zwischen Kirchbichl und Sachsenkam
 Zaun für Hin- und Rückwanderung (ca. 350 m)
 Auf- und Abbau Maschinenring i.A. SM Bad Tölz
 Wanderungsbeginn: 14. März (In den Vorjahren zwischen 1. März und 6. April)
 Wanderungsende: 24. April (In den Vorjahren zwischen 16. April und 28. Mai)

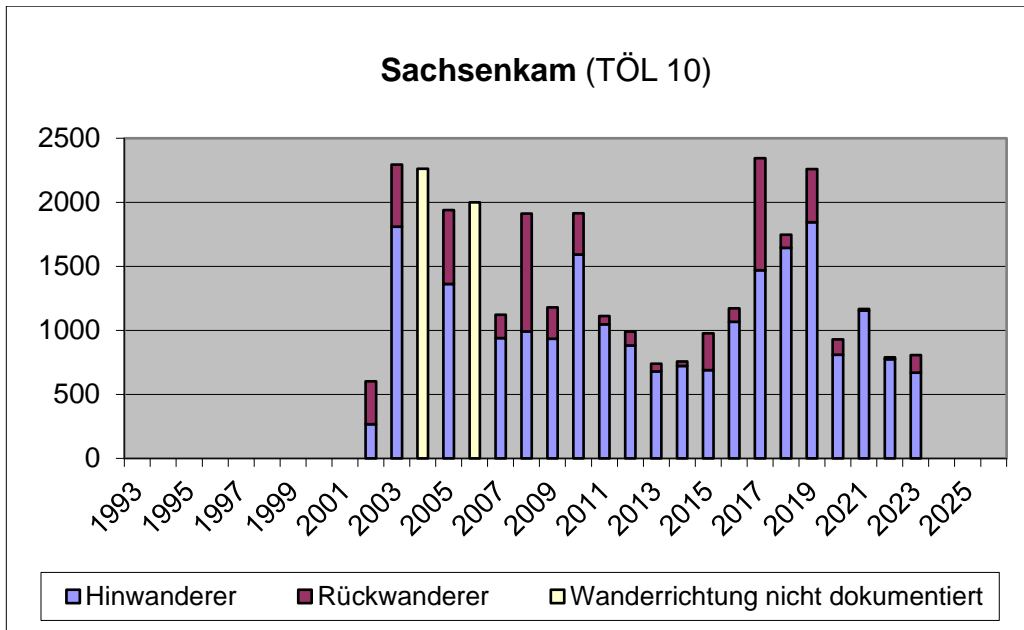
Sammelergebnisse:

Sachsenkam	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	592	73	0	5	670
Rückwanderung	89	47	0	0	136
Summen	681	120	0	5	806

registr. Überfahrene: 14

Sonstige: 5 GrünF (TeichF)

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Die Zahl der gesammelten Hinwanderer ist weiter leicht rückläufig, dafür wurden wieder mehr Rückwanderer über die Straße getragen.

Die Wanderung war in Sachsenkam durch kalte Nächte und zeitweise Schnee immer wieder unterbrochen bzw. es waren sehr wenig Tiere unterwegs.

In Absprache mit der Verkehrsbehörde am Landratsamt und den Sammlern wurde die Gültigkeit der Geschwindigkeitsbeschränkung auf 21 bis 01 Uhr festgelegt, um die Akzeptanz bei den Autofahrern zu erhöhen.

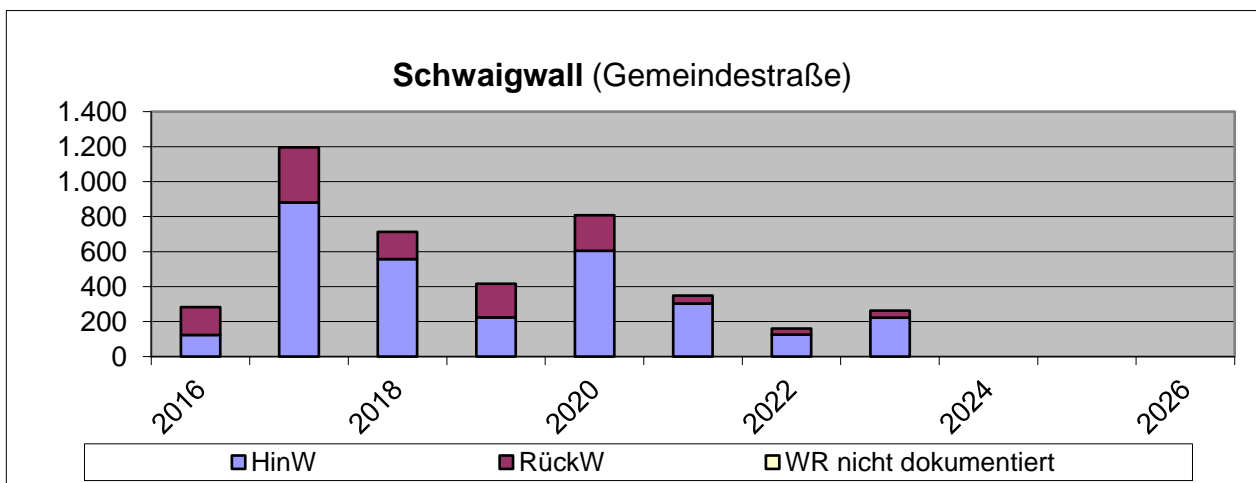
Schwaigwall, Stadt Geretsried (Ifd. Nr. 12)

Laichgewässer:	Teich auf dem Gelände des Altenheims
Straße und Zaun:	Gemeindestraße, Ost-West-Verbindung zwischen B11 und Töl 22; Sammlung seit 2016 (ohne Zaun); 2020 u. 2021 mit Zaun; 2022 ohne Zaun, 2023 mit Zaun, Auf- und Abbau durch BN
Wanderungsbeginn:	13. März (In den Vorjahren zwischen 5. und 28. März)
Wanderungsende:	4. April (n den Vorjahren zwischen 06. und 19. April)

Sammelergebnisse

Schwaigwall	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	2020, 2021, 2023 mit Zaun, bis 2019 und 2022 ohne Zaun
Hinwanderung	211	11	1	0	223	registr. Überfahrene: 25
Rückwanderung	39	1	0	0	40	
Summen	250	12	1	0	263	

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Der Anstieg der Sammelzahl im 2. Jahr ist auf das systematischere Sammeln von Beginn der Wandersaison an zurückzuführen. Da bis einschließlich 2019 ohne Zaun gesammelt wurde, gibt es keine Aufzeichnungen, wie viele Tiere ohne Betreuung wanderten. 2020 und 2021 wurde aufgrund der Baustelle im Zuge der Altenheimerweiterung ein Zaun durch BN-Helfer aufgestellt, der von der Straßenmeisterei Wolfratshausen zur Verfügung gestellt wurde. Somit wurden die Tiere zahlenmäßig genauer erfasst.

Nachdem sich 2022 ein Versuch, wieder ohne Zaun auszukommen, nicht bewährt hatte, wurde heuer der Zaun erneut aufgebaut. Die Sammelzahl hat sich zwar etwas erhöht, jedoch scheint das Niveau seit den Erweiterungsbaumaßnahmen insgesamt niedriger zu sein.

Auch heuer erachtete es die Stadt Geretsried entgegen der langjährigen Praxis nicht mehr für verhältnismäßig, in Schwaigwall die Ortsverbindungsstraße zwischen 20 Uhr abends und 05 Uhr morgens während der Wanderzeit der Amphibien zu sperren. Dabei ist ein oft hohes Verkehrsaufkommen wegen des in Schwaigwall gelegenen Altenheims gegeben, ebenso ist die Straße eine beliebte Verbindung für Autofahrer aus Gelting und der Gemeinde Eurasburg nach Geretsried und umgekehrt. Auch Geschwindigkeitsübertretungen bis hin zu Rasern, die keine Rücksicht auf Helfer und Tiere nehmen, sind häufig.

Ergänzung Okt. 23: Die Stadt Geretsried hat inzwischen einen 250 m langen Amphibienzaun angeschafft.

Seestallweiher, Gemeinde Dietramszell (Ifd. Nr. 13)

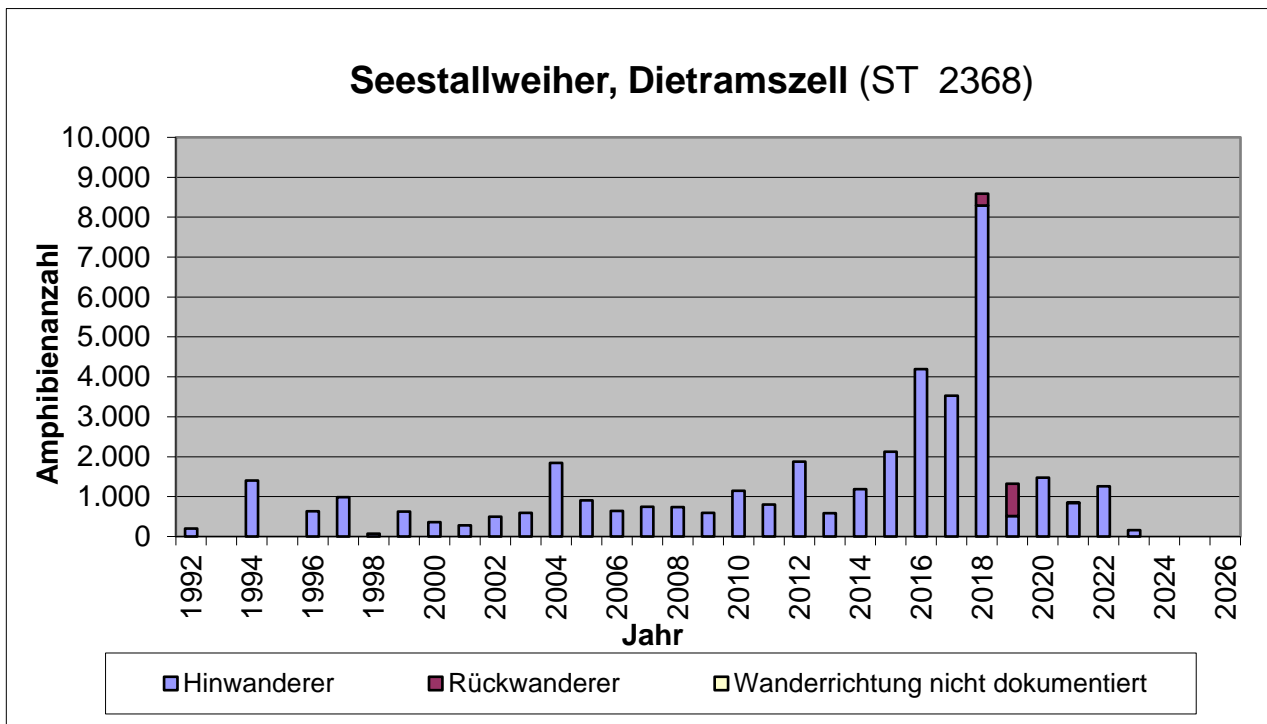
Laichgewässer: Seestallweiher
 Straße und Zaun: ST 2368, bis 2015 fest installierter Drahtnetzzaun für die Hinwanderung, seit 2016 mobiler Zaun (nur Hinwanderung)
 Wanderungsbeginn: 18. März (In den Vorjahren zwischen 02. und 28. März)
 Ende Hinwanderung: 1. (14.) April (In den Vorjahren zwischen 24. März und 13. April)
 (Daten in Klammern: nur 1 Tier gefunden)

Sammelergebnisse:

Seestallweiher	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen	
i.d. R. nur Hinwanderung betreut	10	90	26	30	156	seit 2016 mit mobilem Zaun
Summen	10	90	26	30	156	registr. Überfahrene: ca. 6

Sonstige: 6 SpringF, 9 GrünF, 11 TeichMo, 2 KammMo, 2 unbestimmt

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



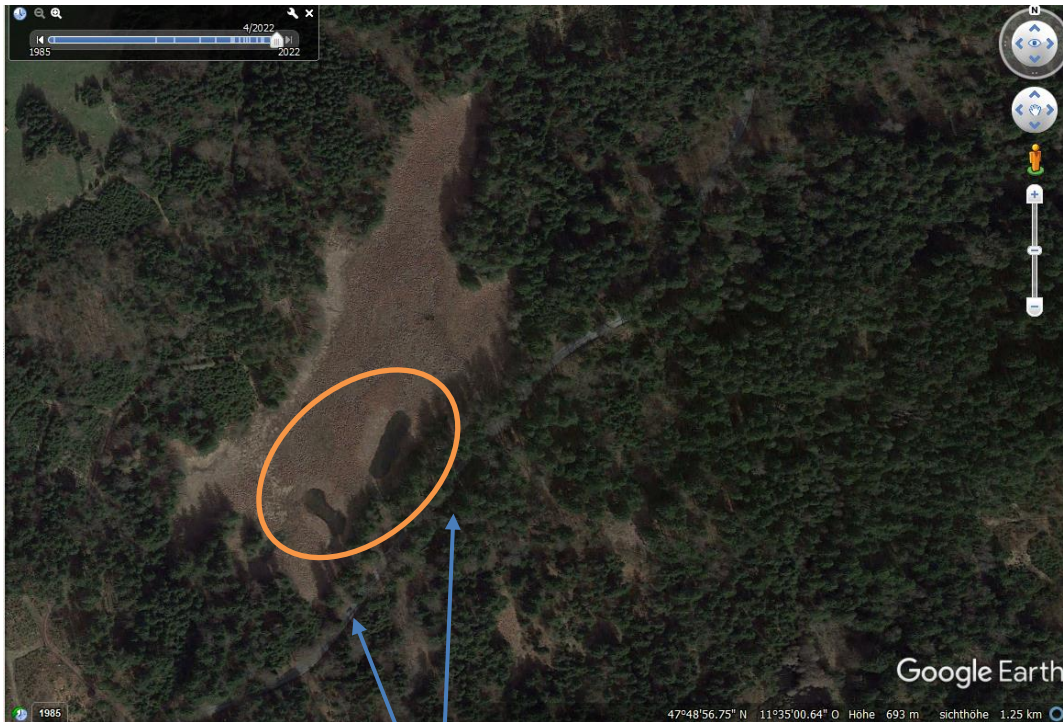
Der bis 2015 vorhandene fest installierte Zaun (Verlauf im Wald) als Leiteinrichtung zu zwei engen Straßendurchlässen, die von erwachsenen Tieren vermutlich nie angenommen wurden, wurde wegen starker Abnutzungserscheinungen abgebaut und seit Frühjahr 2016 durch einen mobilen Zaun entlang der Straße ersetzt.

Im November 2011 wurden durch Ausbaggerung zwei offene Wasserflächen geschaffen, da der Seestallweiher mit einer Gesamtfläche von ca. 2,5 ha insgesamt stark in Verlandung und Verschilfung begriffen ist.

Nach dem langhaltend trockenen und heißen Sommer 2022 war die Weiherfläche zeitweise nahezu ausgetrocknet. Der Weiher liegt in einem Toteisloch, ohne Zu- und Abfluss und ohne Verbindung zum Grundwasser. Er wird nur vom Niederschlag gespeist, dementsprechend schwankt der Wasserstand. Eine erneute Teilausbaggerung wäre zum jetzigen Zeitpunkt nicht zielführend. Während Laich- und Entwicklungszeit der Kaulquappen 2023 war der Wasserspiegel ausreichend hoch.

Die Anzahl der gesammelten Amphibien betrug in diesem Jahr nur mehr 156. Ortsansässige beobachteten zwar vor Beginn der Wanderung das Geschehen für einen rechtzeitigen Zaunbau, es ist jedoch trotzdem davon auszugehen, dass schon ein erster Schwung Tiere unbemerkt die Straße zum Laichgewässer überquerte, ähnlich wie 2019, wobei damals eine sehr früh und heftig einsetzende Rückwanderung diese Vermutung erhärtete, während dies heuer nicht der Fall war. Da die Straße im Wald liegt, ist der Boden oft noch gefroren und führt u.U. zur Verschiebung des Zaunbaus.

Erwähnenswert ist das Vorkommen der unter „Sonstige“ verzeichneten 2 Kammolche (RL Bay „stark gefährdet“), allerdings wurden im vergangenen Jahr hier 29 gezählt.



St 2368

2011 durch Ausbaggerung geschaffene offene Wasserflächen (Google Earth-Aufnahme vom 04.2022)

Stallauer Weiher, Gemeinde Wackersberg (Ifd. Nr. 14)

Laichgewässer:	Stallauer Weiher
Straße und Zäune:	B 472, teils feste Durchlässe (Bau: 1996-98 und 2004), teils Zaun für Hin- und Rückwanderung. Auf- und Abbau MR i.A. der UNB, seit 2018 des StBA WM; seit 2013 zusätzlicher Rückw.zaun beim Gasthaus Wiesweber
Wanderungsbeginn:	20. März (In den Vorjahren zwischen 6. und 28. März)
Wanderungsende:	24. Mai (In den Vorjahren zwischen 29. April und 9. Juni)

Sammelergebnisse:

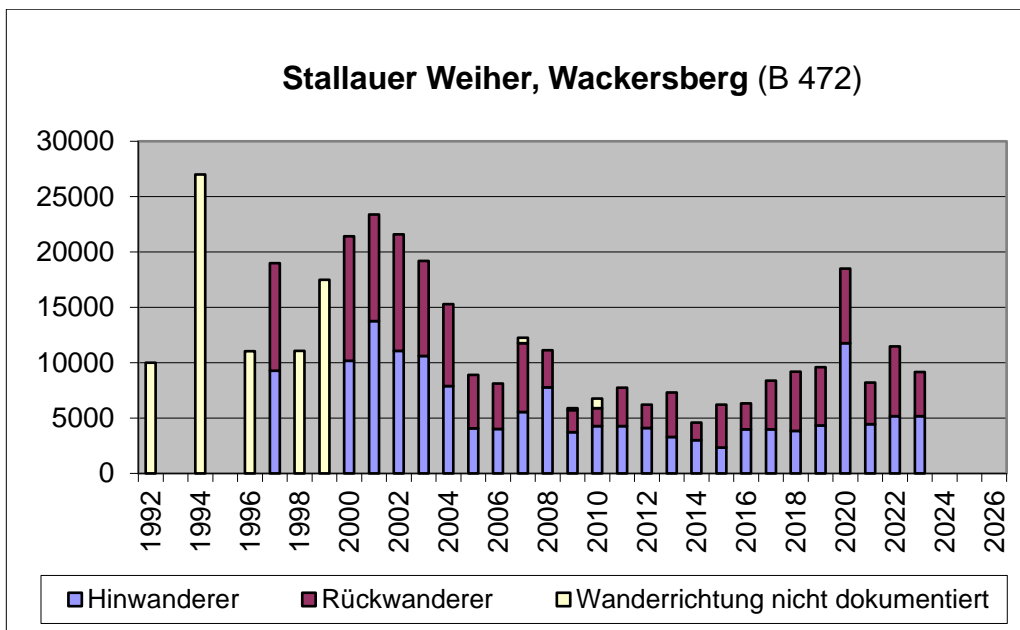
Stallauer W.	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	5060	98	1	0	5159
Rückwanderung	3378	608	1	0	3987
Summen	8438	706	2	0	9146

ASA 1996-98 u. 2004 eingebaut

es fehlt 1 AHZ

registr. Überfahrene: 75

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Mit einem Anteil von rund 24 % der im Landkreis gesammelten Tiere erwies sich die Wanderstrecke am Stallauer Weiher mengenmäßig diesmal nur als zweitstärkste Strecke. Aufgrund der Erfahrungen aus der Wandersaison 2020 wurden ab 2021 klare Vorgaben für das Sammeln erarbeitet (kein Sammeln entlang der festen Leiteinrichtungen und in Amphibientunneln). So hatte sich die verfälschte, sehr hohe Zahl in 2020 wieder stark relativiert. Seit Einbau der festen Durchgänge 2004 liegt die Zahl der gesammelten Tiere (vor allem Erdkröten) am Stallauer Weiher heuer im Rahmen der üblichen Schwankungen.

Bei der Hinwanderung gab es vor allem zwei Abende mit sehr starker Wanderung, allerdings gab es bis in den Mai hinein noch Nachzügler. Die Rückwanderung verlief sehr diffus und zögerlich, teils aufgrund der zeitweise kalten Witterung, teils aber auch bei gutem Amphibienwetter. Die betreute Wanderung zog sich mit insgesamt 65 Tagen bis zum 24. Mai am längsten im Landkreis hin.

Es wurden heuer einige Tiere mit Bisswunden, evtl. durch Marder, gefunden.

Der zusätzliche Rückwanderzaun beim Gasthaus Wiesweber konnte wieder optimal durch einen privaten Garten realisiert werden sowie im Anschluss an die Gasthofeinfahrt im weiteren Verlauf zwischen Radweg und Wiese aufgebaut werden. So gelangen erheblich weniger Tiere auf die Straße.

Im Bereich der ungesicherten Abschnitte bei landwirtschaftlichen Zufahrten wurden wieder Bleche installiert, die sich bei Durchfahrt leicht weg- und wieder hinstellen lassen.

Aufgrund der (normalerweise) hohen Verkehrsdichte und Geschwindigkeit auf der B 472 konnte in Absprache mit der Verkehrsbehörde am Landratsamt zur Sicherheit der Helfer inzwischen eine Geschwindigkeitsbegrenzung bis auf 50 km/h erreicht werden. Um die Akzeptanz bei den Verkehrsteilnehmern zu erhöhen, wurde die Zeit zwischen 20 und 23 Uhr als Hauptsammelzeit festgelegt, während der die Beschränkung gilt.

Nach den Erfahrungen während des chaotischen ersten Corona-Jahres haben die örtlichen Zaunkoordinatoren inzwischen die Helfereinteilung, -vernetzung und -kommunikation sehr gut strukturiert, unter anderem auch einen Pool an zeitlich flexiblen Helfern für spontane Noteinsätze bei sehr gutem Amphibienwetter gebildet sowie bei Bedarf auch morgendliche Sammelgänge nach starken Wanderabenden organisiert.

Mit den Arbeiten zur Erweiterung der bestehenden stationären Leiteinrichtungen und fest installierten Amphibienschutzanlage nach Westen und Osten unter Federführung des Staatlichen Bauamts Weilheim wird noch nicht, wie geplant, im Jahr 2023 begonnen. Somit wird die kommende Wandersaison 2024 für die Sammler noch einmal wie gewohnt stattfinden.

Vor der nächsten Wandersaison sollten alle Leiteinrichtungen, Durchlässe, Rinnen, Gitterroste und Böschungen kontrolliert und ggf. von Vegetationsaufwuchs, Schmutz und Verfüllungen befreit werden (Straßenmeisterei im Auftrag des Staatlichen Bauamts Weilheim).

Walchensee Südufer, Gemeinde Kochel am See (Ifd. Nr. 15)

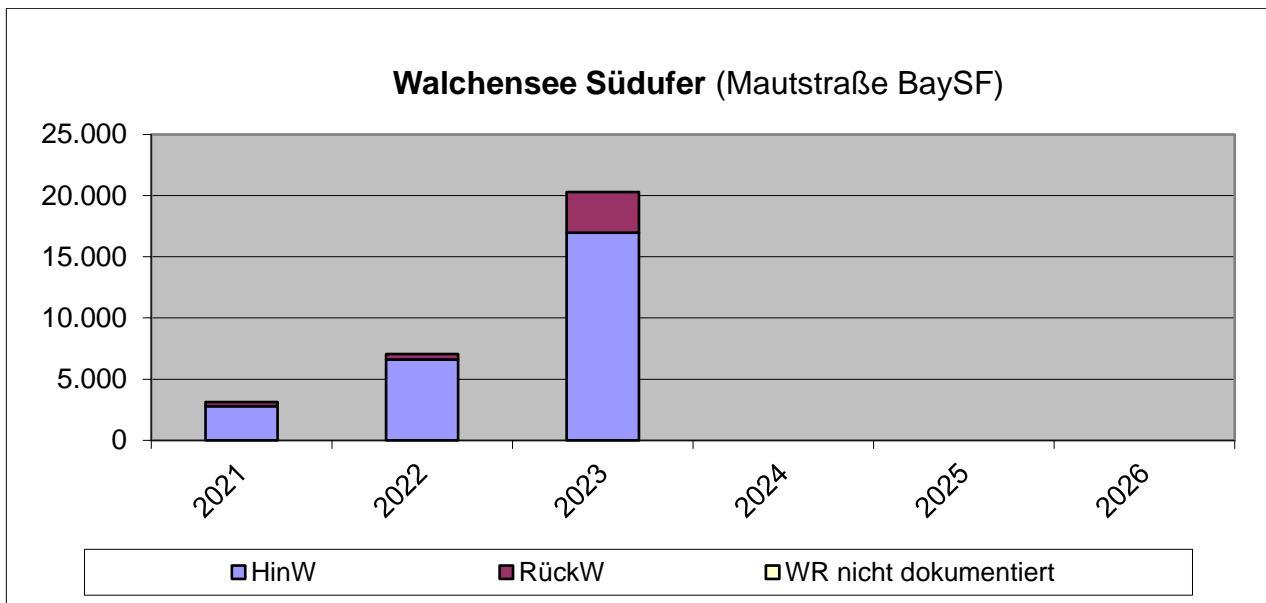
Laichgewässer:	Walchensee
Straße und Zaun:	Drei Teilabschnitte entlang der Mautstraße zwischen Einsiedl und Niedernach (Privatstr. Bayer. Staatsforsten); Auf- und Abbau: heuer BaySF/Forstbetrieb Bad Tölz mit Rangern, Gebietsbetreuerin LRA
Wanderungsbeginn:	30. März (In den Vorjahren zwischen 13. und 24. April)
Wanderungsende:	2. Mai (In den Vorjahren zwischen 9. und 16. Mai)

Walchensee-Südufer	Erdkröten	Grasfrösche	Bergmolche	sonstige	Summen
Hinwanderung	12.933	3.112	664	252	16.961
Rückwanderung	2.137	415	5	766	3.323
Summen	15.070	3.527	669	1.018	20.284

registr. Überfahrene: ca. 150 und 3x "sehr viele"

Sonstige: 1018 unbestimmt (Ek oder BraunF)

Entwicklung seit Beginn der Amphibienschutzmaßnahmen:



Vorgeschichte:

Nachdem am Walchensee Südufer fast in jedem Frühjahr Meldungen über Massen an überfahrenen Amphibien auf der Mautstraße zwischen Einsiedl und Niedernach gemeldet worden waren, ist es dem Engagement und den Beobachtungen der Walchensee-Ranger zu verdanken, dass 2021 erstmals mobile Zaunabschnitte an Wanderschwerpunkten entlang der rund neun Kilometer langen Uferstraße zusammen mit BN-Aktiven aufgestellt werden konnten. Die anschließende, zunächst zur Probe durchgeführte Sammelaktion durch erfahrene und neu gewonnene Helfer aus dem Ort Walchensee sowie durch die Ranger verlief so erfolgreich, dass die Sammelstrecke seit der Saison 2022 in den **LNPR-Förderantrag** integriert wurde. Beantragt wurde und wird bis auf Weiteres nur die Sammelstätigkeit, da von den Bayerischen Staatsforsten als Eigentümer der Mautstraße aus Mitteln der Besonderen Gemeinwohllleistungen **Zaunabschnitte** gekauft wurden und vom Forstbetrieb Bad Tölz der BaySF auf- und abgebaut werden.

Organisation und Koordination 2023:

Erst bei einer Besprechung Ende November 2022 wurde deutlich, dass es während der Wandersaison 2022 u.a. wesentlich mehr Sammler für die Betreuung des mittleren und östlichen Zaunabschnitts gebraucht hätte, während die Sammlergruppe aus dem Ort Walchensee vor allem mit dem Westabschnitt ausgelastet war. Es galt also im Frühjahr 2023 noch eine „Ost-Gruppe“ vor allem für den östlichen Zaunabschnitt zu bilden, während der mittlere Abschnitt wechselweise von der „West“- und der „Ostgruppe“ betreut werden sollte. Da es keine größeren Siedlungen im Umfeld des Walchensee Südufers gibt und sich hier nicht genügend neue Helfer fanden, musste das Einzugsgebiet für die Suche erweitert werden. Durch eine gemeinsame Pressemitteilung von BN und LRA konnten noch vor Beginn der Wanderung einigermaßen ausreichend Helfer gewonnen werden. Der BN übernahm die Vorab-Info und Einteilung der neuen Helfergruppe, nach einer Einführung vor Ort durch BN und die Gebietsbetreuerin des LRA, übernahm diese die konkrete Koordination der Helfer während der Sammelzeit aufgrund des „kurzen Drahts“ zu den Walchensee- und Isarrangern. Diese kamen an Tagen ohne BN-Helfer oder auch je nach Bedarf zusätzlich zum Einsatz.

Verlauf der Wanderung:

Durch die nordexponierte, bewaldete Hanglage beginnt die Aktivität der Amphibien am Walchensee Südufer im Vergleich zum übrigen Landkreis sehr spät. LRA-Mitarbeiter sammelten zwischen 30.3. und 2.5., BN-Aktive aufgrund einer Frostperiode erst ab 10.4. bis zum 30.4.

Mitte April wurde nach Schneefall ein Teilabschnitt des Zaunes durch den Schneeflug beschädigt und musste wieder aufgebaut werden.

Die **Zahl der gesammelten Erdkröten, Frösche und Molche** betrug insgesamt an allen drei Zaunabschnitten knapp 20.300 (rund 17.000 Hinwanderer und 3.300 Rückwanderer). Die enorme Zunahme gegenüber dem letzten Jahr (damals rund 7.000) liegt vermutlich in erster Linie an der sehr viel höheren Zahl an Helfern und der wesentlich systematischeren Betreuung des mittleren und des östlichen Zaunabschnitts. Ein geringer Anteil an gezählten Tieren stammt auch von der See-Ostseite. Sie wurden von einer Sammlergruppe auf dem Weg nach Niedernach aufgelesen, die von Kochel aus die für den Normalverkehr gesperrte Straße an der See-Ostseite nutzen durfte. Da diese Strecke auch von Anwohnern befahren werden darf, sind grundsätzlich auch hier die wandernden Amphibien gefährdet.

An Abenden mit sehr gutem Amphibienwetter waren teilweise über 1500 bis 2000 der meist erst sehr spät wandernden Tiere unterwegs, so dass die Helfer teils nur noch Kübel-weise die Anzahl schätzen konnten und oft bis Mitternacht oder noch später unterwegs waren. Hier hätte es noch mehr Helfer auf Abruf gebraucht. In kalten Nächten machte dagegen die Unsicherheit Probleme, ob sich die oft weite Anfahrt lohnen würde. Jedoch waren auch bei Schnee und Kälte teils unerwartet viele Amphibien unterwegs.

Während noch Hinwanderer am Zaun ankamen, mussten die vom See kommenden Rückwanderer die Straße ungeschützt überqueren und von den Helfern über den Hinwandererzaun Richtung Wald gesetzt werden oder sie wurden noch auf der Seeseite vor Überqueren der Straße aufgesammelt und rüber getragen. Nach Ende der Hinwanderung wurden die Zaunabschnitte abgebaut, die weitere Rückwanderung nicht mehr betreut.

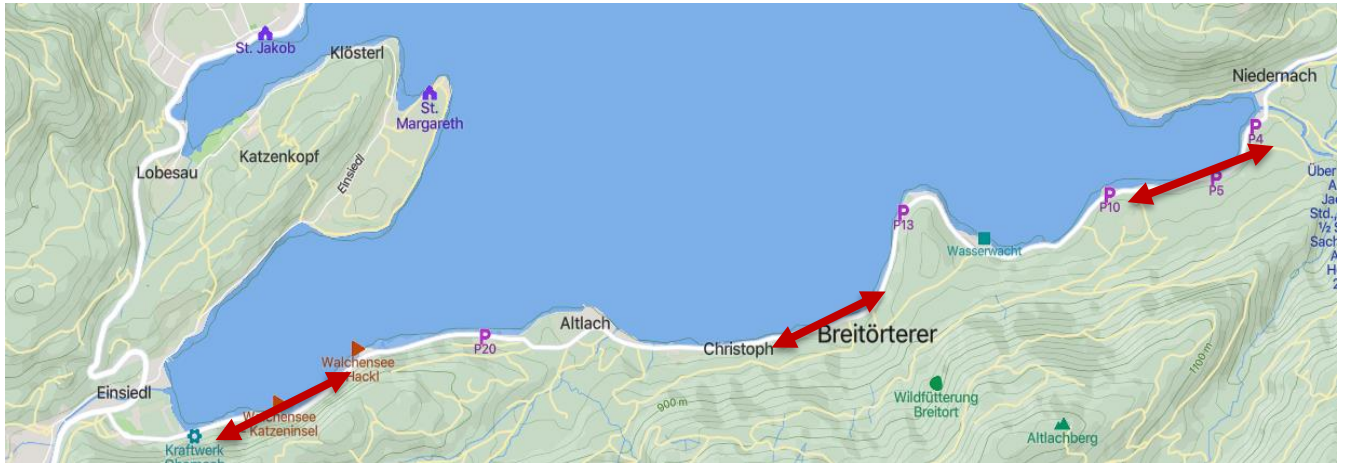
Es muss festgestellt werden, dass trotz der Schutzmaßnahmen an der Mautstraße bei der Rückwanderung sowie an Straßenabschnitten ohne Zaun immer noch unzählige Tiere überfahren werden, zumal die nächtliche Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h von Autofahrern oft nicht eingehalten wird.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Betreuung der Amphibienwanderung an der rund neun Kilometer langen Mautstraße mit drei Zaunabschnitten sowohl von der Organisation, Koordination der Helfer und aller Beteiligten sowie der Tätigkeit der Sammler äußerst arbeitsaufwändig ist und ohne die **Zusammenarbeit zwischen BN, Landratsamt (Gebietsbetreuung und Ranger) und BaySF** nicht zu stemmen wäre.

Vor bzw. für die Saison 2024 ist anzustreben:

- Kooperation BN, LRA, BaySF beibehalten
- Besprechung und Analyse der abgelaufenen Saison mit allen Beteiligten
- Weitere Helfer vor allem aus der Umgebung finden, die insbesondere an starken Wandertagen zusätzlich sammeln oder auf Abruf stehen
- Falls möglich sollte der östliche Zaun vom Parkplatz 4 bis zur Brücke Kraftwerk Niedernach verlängert werden
- Verkehrsrechtliche Anordnung von 30 km/h auf der gesamten Strecke, auch an den Abschnitten ohne Zaun; Bereitstellen von entsprechenden Verkehrsschildern (heuer mussten die Tempo-30-Schilder selbst hergestellt und laminiert werden), ebenso Schilder mit Froschsymbol oder Hinweise auf die Amphibienwanderung als Grund für das Tempolimit; wünschenswert wären auch Warnblinkler, um die Autofahrer zu langsamerem Fahren zu bewegen
- Angesichts des immensen personellen und finanziellen Aufwands hinsichtlich Organisation, Koordination und konkreter Maßnahmen vor Ort, wäre es absolut wünschenswert, die Mautstraße während der Amphibienwanderzeit nachts für den Durchgangsverkehr zu sperren.

Zaunabschnitte Walchensee Südufer/Mautstraße zwischen Einsiedl und Niedernach (schematisch):



Westabschnitt (ca. 600m)

Mittlerer Abschnitt (ca. 300m)

Ostabschnitt
(ca. 900m)

bei Obernach

Breitörterer/Walchenseecamp

bei Niedernach

Ende des Berichts

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Beteiligten im Sinne der Amphibien: Alte und neue Helfer und Helferinnen, Zaunkoordinatoren und -koordinatorinnen, Ämter und Behörden, Bayerische Staatsforsten, Straßenmeistereien, an die Bauhöfe von Icking, Eurasburg und Lenggries, an die Regierung von Oberbayern für die Fördermittel sowie an die Presse!